

WII

Ein «echtes» Steuerrad

Wii-Spieler, die bei Rennspielen realistisches Fahrgefühl erleben wollten, griffen bisher auf «Wii Drive» zurück. Nur: Das ist kein richtiges Lenkrad. Vielmehr wird dabei die Fernbedienung in eine Form gesteckt. Dem setzt Logitech nun das «Speed Force Wireless Racing Wheel» entgegen. Da das Steuerfeld schon eingebaut ist, ist das für die Wi lizenzierte Produkt das erste «echte» Lenkrad für Nintendos Spielkonsole.

Die wichtigsten Merkmale des Steuerrads sind die Force-Feedback-Funktion und die drahtlose Verbindung zur Spielkonsole. Force Feedback bedeutet, dass das Steuerrad Unebenheiten, Zusammenstösse und den Verlust der Bodenhaftung in der Spielwelt durch Ruckeln und Vibrieren überträgt.

Die Installation erwies sich im Test als relativ einfach: An die Wii-



Konsole wird ein USB-Stecker eingesteckt, der drahtlos Verbindung mit dem Steuerrad aufnimmt. Der Abstand von der Konsole zum Steuerrad darf aber nicht grösser als zehn Meter sein. Gas- und Bremspedal sind seitlich angebracht. Die ausziehbaren Beinstützen ermöglichen es, Rennen zu fahren, ohne an einen Tisch gebunden zu sein. Die Stromversorgung erfolgt über ein Netzteil. Es werden also keine Batterien benötigt. Das ist umweltschonender, dafür muss die Spritzfahrt in unmittelbarer Steckdosennähe stattfinden.

Bislang unterstützt bloss das Rennspiel «Need for Speed: Undercover» von Electronic Arts das Lenkrad. Es brauchte einige Anläufe, bis das Spiel das Lenkrad erkannte. Ob weitere Spiele das Steuerrad unterstützen werden, ist noch nicht klar. Das ist auch der klare Nachteil: Man kann das Lenkrad nur für Rennspiele gebrauchen. Und deren Auswahl ist vorerst auf einen Titel beschränkt. **JON METTLER**

Das «Speed Force Wireless Racing Wheel» von Logitech ist im Fachhandel für Fr. 129.90 erhältlich.

LETZTER SCHREI



Sieht so die Zeitung der Zukunft aus? Laut Amazon ja. Der US-Konzern

hat eben den «Kindle DX» vorgestellt. Das Lesegerät, das ab Sommer erhältlich sein soll, hat ein 9,7 Zoll grosses Display, auf dem auch an der Sonne gut gelesen werden kann, und einen drahtlosen Zugang zu Amazons Shop. Bei einigen krisengeschüttelten US-Zeitungen sieht man in Lesegeräten die Zukunft. Wann der «Kindle» nach Europa kommt, ist unbekannt. Dass solche Geräte kommen, ist aber klar. Deshalb: Geniessen Sies ganz besonders, das Rascheln beim nächsten Umbblättern. **mhb**

JUNGE WINZER IN KALIFORNIEN

Zurück zu den Wurzeln

Weg von überholzten Chardonnays hin zu fruchtigen, schlanken, ausdrucksstarken Weinen. In Kalifornien nehmen junge Weinproduzenten das Heft in die Hand. Das Resultat ist erfreulich. Doch im Napa Valley steigen die Weinpreise ins Unermessliche.

«Die Zukunft gehört den Jungen. Sie brauchen keinen Robert Parker mehr!», sagt der bestandene Weinbaupionier Walter Schug aus dem in Zentralkalifornien gelegenen Sonoma County. Das Weingebiet umfasst 13 der insgesamt 94 kalifornischen Appellationen und liegt mit seinen vielseitigen Böden und Klimata zwischen Napa Valley und Pazifik. Gemeinsam mit Robert Mondavi, den Gebrüdern Gallo und weiteren aus Europa eingewanderten Winzern setzte der gebürtige Deutsche für Kaliforniens Weinbau in den späten Sechziger- und den Siebzigerjahren neue Massstäbe. Vor zwei Jahren hat er sein 1983 gegründetes, 18 Hektaren umfassendes Weingut Cameros Estate seinem Sohn Axel übergeben.

Was sich der Vater schon zu Anbeginn auf die Fahne geschrieben hatte, nimmt sich jetzt die kommende Winzergeneration zu Herzen. «Sustainable, organic and biodynamic», nachhaltig, biologisch und nach dem Rhythmus des Mondes und der Gestirne ausgerichtet, heisst die Philosophie der jungen Winzergeneration. Sie stellt im 2003 von den besten kalifornischen Weinproduzentinnen und -pro-

Die Philosophie der jungen Generation: nachhaltig und biologisch.

duzenten entwickelten «Codex für nachhaltigen Weinbau» ein wichtiger Faktor dar. Mit der Einführung dieses Leitfadens für umweltfreundliche An- und Ausbaumethoden definieren sich die besten Weinbaubetriebe Kaliforniens neu.

Walter Schug freuts, dass die jungen Winzerinnen und Winzer die Wichtigkeit einer umweltschonenden Produktion neu entdecken und zur Förderung der Weinqualität wieder auf die biologisch-dynamische Karte setzen. So wie dies die ersten Weinbauern der Gegend bereits Ende des 18. Jahrhunderts von Natur aus praktizierten.

Viel Wind

Die Schug Cameros Winery liegt in einer geschützten Mulde auf rund 100 Metern über Meer in der Appellation Los Carneros in der Südspitze des Napa und Sonoma Valleys. Das magische Licht der untergehenden Sonne durchflutet die Weinberge. Vom Pazifik her streift jeden Tag ein recht zügiger, Insekten abhaltender Abendwind durch die sanften Hügel, und der allmorgendliche Nebel macht das Klima in der Küstenregion angenehm kühl.

Hier fand Walter Schug 1980 die idealen Bedingungen zur erfolgreichen Verwirklichung seines Lebensstraums, dem Anbau der anspruchsvollen und delikaten Pinot-noir-Rebe. Mit grossem Erfolg, trotz anfänglichen



Schug Cameros Estate: Einer der kalifornischen Weinbaubetriebe, die weitestgehend auf Chemie verzichten.



Lisa Heisinger (DeLoach Vineyards) hat die alten Reben ausgerissen und führt ihr Weingut nach biologisch-dynamischen Grundsätzen.

gut gemeinten Warnungen seiner Freunde. Nur der sinkende Grundwasserspiegel macht den hiesigen Weinbauern Sorgen. Seit Monaten hat es in der Region nördlich von San Francisco nur wenig geregnet. Und die Entsalzung des Meerwassers übersteigt die verfügbaren Mittel der Winzer. Die Anbaufläche von Pinot noir in Kalifornien hat sich dank Walter Schug in den letzten zehn Jahren um die Hälfte auf rund 10 000 Hektaren vergrössert.

Viele Frauen

Die Zeit des Einsatzes von Chemie, die das Gleichgewicht der Natur zerstörte, ist für die besten kalifornischen Weinbaubetriebe vorbei. Erstaunen mag auch der bereits auf über 40 Prozent angewachsene Teil an Öno-

loginnen, diplomierten Fachspezialistinnen in Weinbau und Weinbereitung, die Führungsverantwortliche in Fetzers Diensten, erzählt mit Stolz, dass Bonterra Vineyards aus einem Mitte der 80er-Jahre nach allen Regeln der biologischen Anbaukunst angelegten Gemüsegarten entstanden ist. «Das Gemüse schmeckte so vorzüglich, dass Bernie und Kathleen Fetzer sich entschieden, all ihre Weinbaubetriebe auf biologischen Anbau umzustellen.»

Weinbau in Kalifornien ist mehr als «bloss» Napa Valley.

des Mendocino Countys gelegenen DeLoach Vineyards, Taten folgen. Mit dem Einverständnis des französischen Mutterhauses

veranlasste sie, die alten Reben auszureissen, damit nach den biologisch-dynamischen Grundsätzen des österreichischen Philosophen Rudolf Steiner neu angepflanzt werden konnte. «Fünf Jahre braucht die Umstellung eines Betriebs vom bisherigen mit Chemikalien behandelten Weinberg zum biodynamischen Betrieb», stellt die Amerikanerin fest. Eine einschneidende Massnahme, die sich nach Meinung der jungen Betriebsleiterin langfristig auf Qualität und Preis der Weine positiv auswirken wird.

Viele Immigranten

Abends, im weit herum bekannten italienischen Restaurant «Santis» in Santa Rosa, erzählt die junge Marketingdirektorin Camille Seghesio die Geschichte ihrer Grosseltern, welche 1886 das elterliche Weingut im Piemont verliessen, um in Amerika Fuss zu fassen. Wie viele weitere Immigranten aus Europa siedelte er in einer Kolonie im Norden des Sonoma Countys an und baute sich mit Spezialitäten aus dem Heimatland wie Sangiovese, Barbera, Zinfandel und Arneis als Nebenverdienst ein kleines Weingut im Alexander Valley auf.

Heute wird Grossvater Edoardo Konzept des umweltschonenden Anbaus auf einer Gesamtfläche von gut 130 Hektaren von der dritten Generation erfolgreich weitergeführt. Die von Camille Seghesio präsentierten Weine begeistern in allen ihren Eigenschaften und erinnern lebhaft an die Weine aus dem Piemont (siehe auch Kasten).

Nur das fröhliche Vogelgezwitscher und das Summen der Bienen unterbrechen die Stille der Natur im Oak Valley, einem ehemaligen Indianergebiet am Russian River. Mehr als 200 Vogelarten sollen hier zu Hause sein. Das Weingut Bonterra, 1993 von Fetzer Vineyards, einem der grossen Weinbauproduzenten Kaliforniens gegründet, ist ein wahrer Garten Eden.

«Hier ist die Natur im Gleichgewicht.» Colleen Steward, seit 21 Jahren als Kommunikationsverantwortliche in Fetzers Diensten, erzählt mit Stolz, dass Bonterra Vineyards aus einem Mitte der 80er-Jahre nach allen Regeln der biologischen Anbaukunst angelegten Gemüsegarten entstanden ist. «Das Gemüse schmeckte so vorzüglich, dass Bernie und Kathleen Fetzer sich entschieden, all ihre Weinbaubetriebe auf biologischen Anbau umzustellen.»

Viele Waldaromen

Feine Harz-, Rosmarin-, Lavendel- und Honigdüfte durchziehen die waldreiche Gegend. Aromen, die sich auch in den fruchtigen Weinen wieder finden. Nach den Trends im Weinbereich gefragt, erwähnt Colleen das Experimentieren mit neuen Assemblages, der Vormarsch der Drehverschlüsse und den Generationenwechsel, welcher den jungen, bestausgebildeten Weinbauern die Türen öffnet.

Wer vom Weinbau in Kalifornien spricht, denkt oft vor allem an die Frucht- und Gemüsekammer Amerikas, das Napa Valley. Napa bedeutet in der Sprache der Wappo-Indianer «Land des Überflusses». Berühmt geworden durch Robert Mondavi, der 1966 hier sein Weingut eröffne-

te, nahm der Weinboom seinen Lauf, auch wenn die Region heute nur acht Prozent der kalifornischen Gesamtrebfläche umfasst.

Die grosse Nachfrage nach den oft breiten, gehaltvollen, holzbetonten Weinen aus Chardonnay-, Cabernet-Sauvignon- und Zinfandeltrauben liessen die Preise ins Unermessliche schnellen. Der Flaschenpreis eines mittelmässigen Produkts bewegt sich heute nicht selten zwischen 120 und 250 Dollars. «Grösste Gefahr für das Napa Valley ist das Napa Valley selbst», warnt Cathy Corison, die mit ihren zwei herrlich filigranen und eleganten Cabernet-Sauvignon-Weinen international Aufsehen erregt. Die 55-jährige Önologin führt im Napa Val-

Die grosse Nachfrage liess die Preise ins Unermessliche steigen.

ley einen vier Hektaren kleinen Familienbetrieb mit aussergewöhnlichen Lagen.

Qualität ist Cathy Corisons oberstes Gebot. Die kann sie ihrer Meinung nach nur halten, wenn sie unabhängig bleibt. Die Angst, wie viele andere Familienbetriebe im Schlund eines Grossen aufzugehen, sitzt auch ihr im Nacken.

ANGELA KREIS-MUZZULINI

Infos zu kalifornischen Weingütern findet man zum Beispiel auf folgenden Websites:

- www.mendowine.com
- www.sonomawine.com
- www.napavintners.com
- www.schugwinery.com
- www.seghesio.com
- www.deloachvineyards.com
- www.bonterra.com
- www.corison.com

DEGUSTATION

Schöne Struktur, edle Eleganz

Die Seghesio-Weine zeichnen sich durch hohe Typizität, schöne Struktur, vielfältige Aromen und edle Eleganz aus.

Zinfandel 2005: Dichtgewobenes, tiefes Rubinrot, Aromen von Pinienwald, Weichselbeeren, Honigmelone, schöne Struktur, langer Abgang (Fr. 33.60).

Zinfandel Old Vine 2005: Tiefes Brombeerrot, frische Feigen, Zwetschgen, Birnbrot, dezente Holznoten, konzentriert und kräftig (Fr. 49.50).

Sangiovese 2005: Sattes Purpurrot, Bouquet von getrockneten Veilchen und dunklen Beeren, ausgewogene, edle Struktur, langer Abgang (Fr.36.00).

Barbera 2006: Mittleres Rubinrot, Duft von reifen, dunklen Beeren, Vanillnoten, angenehm stützende Säure, schön eingebundene Tannine, rund, mittlerer Abgang (Fr.36.70).

Bezugsquelle in der Schweiz: www.zweifelweine.ch. **akm**